

# Mitgliederversammlung der German Labour History Association (GLHA) 2020

## - Protokoll -

Im Rahmen der Tagung „Zur Freiheit der Arbeit im Kapitalismus“ fand am **6. Februar 2020** in Bochum die zweite Mitgliederversammlung der GLHA statt.

Der erste Vorsitzende Stefan Berger erstattete den Bericht des Vorstands. Zuerst wies er auf die **Tagung** „Zur Freiheit der Arbeit im Kapitalismus“ hin, die im Anschluss an die Mitgliederversammlung begann. Der Verein plant, eine zweite Tagung der GLHA – wieder im Verbund mit institutionellen Unterstützern – in zwei Jahren (also 2022) zu organisieren. Alle Mitglieder und andere Interessierte werden gebeten, an den Vorstand thematische Vorschläge für die Tagung zu schicken. Ort und Thema der Tagung werden im Sommer 2020 bekannt gegeben werden.

Stefan Berger erläuterte auch den **Dissertationspreis**, der am 7.2. erstmals vergeben wurde. Preisträgerin ist Melina Teubner mit ihrer Arbeit „*A arte de cozinhar* (deutsch: Die Kunst des Kochens). *Sklavenschiffsköche, Ernährung und Diaspora im südlichen Atlantik 1800-1870*“. Der Dissertationspreis soll ebenfalls alle zwei Jahre ausgeschrieben und im Rahmen der Tagung verliehen werden. Der Preis besteht in der Möglichkeit zum Vortrag im Rahmen der Tagung, der in einer kleinen Druckschrift veröffentlicht werden kann. Stefan Berger sprach auch über die **Öffentlichkeitsarbeit** des Vereins. Es wurde ein Logo entwickelt sowie ein Roll-Up erstellt. Die Homepage befindet sich jetzt bei einem anzeigefreien Anbieter. Für die weitere Mitgliederwerbung wird der Flyer überarbeitet.

Anna Strommenger, Vertreterin der DoktorandInnen im Vorstand, berichtete anschließend aus der **Nachwuchs-AG**. Die Forderung nach einer systematisierten Nachwuchsförderung war auf dem ersten Treffen im Januar 2018 aufgekommen, auf der 1. Mitgliederversammlung wurde entsprechend der Vorstandsposten besetzt. Der Dissertationspreis und ein Mentoring-Programm wurden mit vorangetrieben. Aktiv im Vorstand sind neben Anna Strommenger ebenfalls Mareen Heying und Jan Kellershojn. Im Rahmen des „Kolloquiums zur Geschichte der Arbeitswelten“ finden Treffen von DoktorandInnen statt.

Michaela Kuhnhenne (Schatzmeisterin) erstattete den **Mitglieder- und Kassenbericht**: Zum derzeitigen Zeitpunkt seien 99 Mitglieder, davon 5 institutionell, zu vermelden. Es gab einen Austritt wegen Ausscheidens aus dem Arbeitsleben, sowie 21 Neueintritte seit der letzten Mitgliederversammlung. Der Verein ist seit dem 1.1.2019 gemeinnützig und von der Körperschaftsbesteuerung freigestellt. Beitrags- und Spendenbescheinigungen werden nur auf Anfrage ausgestellt, da Beiträge/Spenden bis 200 Euro von den Finanzämtern ohne gesonderte Bescheinigung akzeptiert werden. Sie können mit Kontoauszug belegt werden.

Anschließend erläuterte Michaela Kuhnhenne die **Finanzen**. Vorlagen zu Einnahmen/Ausgaben 2018/19 wurden verteilt sowie die Finanzplanung 2020. Den größten Posten bilden Rückstellungen für die Tagung 2022, laufende Kosten beziehen sich vor allem auf eher kleinere Ausgaben z.B. für Mitgliederwerbung.

Die Revisoren Christoph Seidel und Alexander Schwitanski haben Kassenführung überprüft, der Vorstand wurde daher einstimmig – bei Enthaltung des Vorstandes – entlastet.

Bei den anschließenden Vorstandswahlen wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Stefan Berger

Stellv. Vorsitzender: Stefan Müller

Schatzmeisterin: Michaela Kuhnhenne

Schriftführer: Knud Andresen

Doktorandenvertreterin: Kandidatin Anna Strommenger

BeisitzerInnen: Mareen Heying, Thomas Welskopp, Jan Kellershohn, Bernd Hüttner, Klaus Weinbauer, Norbert Fabian.

Das nächste **Kolloquium zur Geschichte** der Arbeitswelten, welches von vielen Vorstandsmitgliedern mit organisiert wird, findet am 5. Juni 2020 in der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg statt.